Big Trouble with Love

Liebe, eine schöne Katastrophe!

Von Piratenqueen

Kapitel 18: Eine leichtsinnige Idee

Aus Kims Sicht

Langsam versuchte ich aufzustehen, was mir jedoch durch meine Fesseln nicht gelang. Aber, irgendwas beschäftigte mich. War das wirklich das 10. Stockwerk?
Ich meinte, dann wäre doch Ruffy hier!
Plötzlich drang ein schmerzliches Stöhnen an mein Ohr. Ich sah nach rechts und meine Augen weiteten sich vor Schreck!
"Vivi, was tust du denn hier?", fragte ich schockiert und sah mich weiter um, um zu sehen, ob D auch noch hier war. Doch Fehlanzeige, sie war nicht hier.
"Kim, wo sind wir?"
"Keine Ahnung. Auf jeden Fall, da wo wir hinwollten. Sarah ist ja auch hier."
Bei letzterem drehte ich meinen Kopf wieder zu Sarah, die immernoch weinte. Wie nervig...
"Aber sag mal, Sarah?", fing ich an. Mir lag schon die ganze Zeit etwas auf der Zunge. Ich musste es loswerden.
"Hm?"
"Wie bist du hier gelandet? Wie ist das passiert?"
Beschämt sah sie zu Boden. Ich hatte sie ja schon 1 Jahr nicht mehr gesehen. Sie war losgezogen, um die Welt zu sehen und, um sich bei der Newszeitung "Grandline News" als Reporterin zu bewerben.
"Weißt du, Kohaku ist eigentlich ein Pirat, aber bei der Marine tätig. Ich hatte es herausgefunden und ihn dummerweise darauf angesprochen. Er wusste aber mehr über mich, als ich über ihn. Er wusste, wer ich bin und wer du bist. Und das ihr auf dem Meer zusammen unterwegs seid. Es ist alles meine Schuld.", schluchzte sie und brach noch mehr in Tränen aus, als ohnehin schon.
"S-stimmt das eigentlich? S-seid ihr jetzt wirklich Piraten? So, wie ihr es euch immer gewünscht habt?"
Ich grinste sie an.
"Ja. Ist aber 'ne lange Geschichte.", sagte Vivi und grinste ebenfalls. An ihrer Stimme bemerkte man, dass es ihr nicht gut ging. Sie hatte Seesteinhandstellen und war ebenfalls an einen Mast gefesselt.
Ich sah mich kurz um und erkannte mein Schwert in einer Ecke. Die Scheide fehlte und es war verbogen, zerkratzt und es fehlte vorne ein Stück. Na super! Jetzt brauchte ich auch noch ein neues Schwert. Zum Glück war es nur ein Übungsschwert vom Schiff

gewesen, also kein wertvolles wie das Wado-Ichji-Monji oder das Kitetsu.
"Ahh, ihr seid wach."
Ich drehte mich zur Tür, die anscheinend aus Stahl oder so bestand. Sie hatte sich nach außen geöffnet. Im Türrahmen stand Kohaku. Er hielt ein Glas Wein in der Hand, welches er in einem Zug leerte und auf einen kleinen, niedrigen Tisch stellte.
"Ich wollte nur mal schauen, ob ihr schon wach seid. Bis später, ich habe noch zutun.", grinste er fies und wandt sich wieder zum Gehen, wobei er sein Weinglas vergaß.

Die Warterei, die Ungewissheit brachte mich fast zum Verzweifeln. Ich wollte wieder raus!
Mühevoll schaffte ich es, nach vielen kläglichen Versuchen, mich zu erheben. Ich hüpfte mit zusammengebundenen Beinen zur Tür und drückte die Türllinke mit dem Ellenbogen nach unten. Es brachte nichts, sie war verschlossen. Plötzlich kam mir eine Idee.
Das Weinglas, natürlich!
Ich beugte mich zu diesem herunter und stieß es mit dem Kopf auf den Boden. Es zersprang in ein paar Scherben. Ich setzte mich, nahm eine Scherbe zwischen die Schuhe und ratschte mit ihr am Seil hoch und runter, bis es riss. Ich befreite meine Beine und stand auf.
Mit etwas Anlauf stieß ich mit der rechten Schulter voran gegen die Tür. Sie rührte sich nicht, kein Stück. Ich wiederholte dies mehrmals, doch nichts. Meine Schulter schmerzte schon richtig, war taub.
Was sollte ich bloß tun?

Aus Danielas Sicht

"Das kannst du nicht ernst meinen, oder?", sagte Zorro. Ihm war die Wut, die er verspürte, anzusehen.
"Doch, leider."
Ich senkte den Blick.
Plötzlich krachte es. Ich sah wieder auf. Zorro hatte soeben ein paar unserer Feinde aufgeschlitzt.
Sanji stand schon in Flammen! An beiden Köpfen hatten sich schon Wutadern gebildet.
"Vivi mein Schatz, ich komme und rette dich!", schrie Sanji und rannte die Treppen hinauf.
"Also, du meinst, dass sie sowas leichtsinniges tun wird? Bist du dir ganz sicher?", sprach Zorro, mir gegenüber, mich an. Ich nickte.
"Ja, todsicher. Und nur du bist in der Lage sie zu retten.", versicherte ich ihm.
"Warum denn nur ich?"
"Weil du dich mit den Schwertern an der Turmwand festhalten kannst."
Er nickte verstehend und steckte die Schwerter zurück in die Scheiden.
Mit geballter Faust lief er zur Wand und schlug auf diese ein. Ein Loch entstand dort.
"Verdammt.", hörte ich ihn fluchen. Ich konnte ihn verstehen. Zugetraut hätte ich Kim das auch nicht.
Im Raum befand sich ein Fenster, aus diesem müsste er gleich springen.
Ich stellte mich an dieses und wartete ab.

Aus Kims Sicht

Mittlerweile war meine Schulter bestimmt schon blau. Keinen Millimeter bewegte sich dieses Scheißding!
Mein Blick schweifte zum Fenster. Sollte ich wirklich...?
Mir war die leichtsinnigste Idde meines Lebens eingefallen.
"Kim, gibs auf. Es hat keinen Sinn.", sagte Vivi. Sie hoffte immernoch auf Rettung, doch ich wusste es besser. Die Jungs waren zu beschäftigt. Wahrscheinlich wussten sie von unserem Verschwinden nicht einmal.
"Nein. Ich hab eine Idee.", gab ich ihr zu verstehen und stieg, mit dem kaputten Schwert zwischen den gefesselten Händen, auf das steinerne Fensterbrett.
"Kim, lass das sein! Du bringst dich um! Komm wieder darunter!", schrie Sarah hinter mir.
"Mehr als verletzen kann ich mich nicht. Keine Sorge, ich hol Hilfe. Ich bring Zorro, Sanji und Ruffy her.", beruhigte ich sie.
Ohne auf Antwort zu warten, sprang ich. Ich rammte das demolierte Schwert in die Hauswand und blieb erstmal so hängen. Keine nette Position, aber meine einzige Chance. Ich versuchte das nahegelegene Fenster zu erreichen, als ein schmerzlicher Stich durch meine Schulter zog, ich den Schwertgriff vor Schmerz losließ und mit den Füßen voran in die Tiefe stürzte. War das jetzt das Ende? Würde ich sterben? Ich schrie.
"ZORRO!!!!!!!!!"
Tief im Innern wusste ich, er konnte mich hören.
Er würde mich retten.
Ich wusste, er war da.
Ich schloss meine Augen.

I will never let you fall(let you fall)
I'll stand up with you forever
I'll be there for you through it all(though it all)
Even if saving you sends me to heaven

Plötzlich wurde ich an der Taille gepackt. Ich öffnete meine Augen wieder und sah direkt auf eine muskulöse Brust, die mit einer Narbe geschmückt war. Ich erkannte sie sofort.
Mein Blick wanderte nach oben, in ein hochkonzentriertes Gesicht. Zorros Gesicht.
Er rammte sein Kitetsu in die Turmmauer, wo es hängen blieb und unseren Fall stoppte. Ich sah kurz zur Wand. Er hatte das Schwert genau neben einem Fenster in das Gestein gerammt.
Jetzt sah er zu mir runter.
"Kannst du mir mal sagen, was das sollte?", motzte er.
"Du könntest tot sein! Ist dir das klar?!"
Ich wusste keine Antwort. Ich hatte aus Instinkt heraus gehandelt. Sollte ich es ihm sagen? Lieber nicht.
"Entschuldigung.", murmelte ich. Ich kämpfte ein wenig mit den Tränen, hielt sie aber zurück.
"Ist schon gut.", gab er kleinbei.
"Halt dich lieber mal fest, bevor du doch noch fällst."
"Würd ich gern. Ich bin gefesselt, ich kann also nicht.", erklärte ich ihm.
"Aber, sag mal? Woher wusstest du, das ich gesprungen bin?"

"Bedank dich bei Daniela und ihrem Haki.", sagte er schlicht, "Ich hoffe sie ist bald hier. Sonst fallen wir doch noch runter."
"Dann schwingt mal eure Hintern hier rüber.", hörte ich Ds Stimme. Sie stand am Fenster und streckte ihre Arme nach mir aus.
Zorro reichte mich zu ihr rüber und nun stand ich endlich wieder auf festem Untergrund.
Nach mir half sie Zorro, danach war sein Schwert an der Reihe, welches er aus der Mauer zog, meine Fesseln aufschnitt und zurück in die Scheide steckte.
Er legte mir eine Hand auf die rechte Schulter. Ich zog scharf die Luft ein. Falsche Schulter! Fragend sah er mich an, zog seine Hand weg und besah sich die schmerzende Stelle, ich ebenfalls. Vorsichtig zerriss er das Shirt. Meine Schulter war blau, tiefblau.
"Wie ist das passiert?", fragte er mich.
"Ich hab versucht, die Tür aufzumachen."